EDK | CDIP | CDPE | CDEP |
Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione
Conferenza svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica

GEMEINSAME GRUNDKOMPETENZEN FÜR UNSERE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER: NATIONALE BILDUNGSSTANDARDS FÜR VIER FACHBEREICHE

Zusammenfassung der Ergebnisse des Anhörungsprozesses (25. Januar 2010 – 31. Juli 2010)

11. November 2010

Generalsekretariat | **Secrétariat général**
Haus der Kantone, Speichergasse 6, Postfach 660, CH-3000 Bern 7 | T: +41 (0)31 309 51 11, F: +41 (0)31 309 51 50, www.edk.ch, edk@edk.ch

IDES Informationszentrum | Centre d'information | T: +41 (0)31 309 51 00, F: +41 (0)31 309 51 10, ides@edk.ch

1 Der Anhörungsprozess

Zeitrahmen: Der Anhörungsprozess zu den nationalen Bildungsstandards (Grundkompetenzen für vier Fächer) dauerte sechs Monate: vom 25. Januar 2010 bis 31. Juli 2010.

Konsultierte Kreise: Die Anhörung richtete sich an die 26 kantonalen Bildungsdepartemente. Weiter wurden national bzw. sprachregional organisierte Fachkreise eingeladen: Lehrer- und Schulleitungsverbände, Elternorganisationen, Abnehmerschulen der Sekundarstufe II, Berufsbildungskreise, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände (siehe Liste im Anhang).

Anhörung mit Fach-Charakter: In der Anhörung galt es, die Meinungen zu einem elaborierten pädagogischen Instrument einzuholen. Die vier Dossiers zum Anhörungsprozess umfassten 350 Seiten, der eigentliche Anhörungs-Gegenstand – die Basisstandards – rund 35 Seiten.

Ablauf der Anhörung

- Einführungsveranstaltungen: Zwischen Februar und April 2010 führte das Generalsekretariat der EDK 17 Anhörungen (Präsenzveranstaltungen) an verschiedenen Orten der Schweiz durch. An diesen nahmen 522 Vertreterinnen und Vertreter der konsultierten Kreise teil. An diesen Veranstaltungen wurden Form und Funktion der Bildungsstandards erklärt und erste Reaktionen eingeholt.
- Schriftliche Rückmeldungen: Alle konsultierten Kreise waren eingeladen, bis Ende Juli 2010 eine schriftliche Stellungnahme abzugeben. Die kantonalen Bildungsdepartemente gestalteten hierbei ihre kantonsinterne Konsultation nach eigenen Vorgaben.

2 Die wichtigsten Ergebnisse

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich in erster Linie auf eine Auswertung der schriftlich eingegangenen Stellungnahmen.

2.1 Der Anhörungsprozess zu den nationalen Bildungsstandards stiess auf ein grosses Interesse

- Die Einführungsveranstaltungen waren mit über 500 teilnehmenden Personen – wenn auch unterschiedlich nach Region – sehr gut besucht.
- Alle kantonalen Bildungsdepartemente haben eine Stellungnahme abgegeben. Diese sind zum Teil sehr ausführlich. Von den übrigen Anhörungsadressaten sind namentlich die Stellungnahmen von Seiten der Berufsbildung (Konferenzen und Verbände), der Dachorganisationen der Lehrerverbände und der Elternorganisationen sehr ausführlich.
- Die Unterlagen zum Anhörungsprozess wurden breit genutzt. Die jeweils 80- bis 100-seitigen Dossiers zu den vier Fachbereichen wurden in den sechs Monaten der Anhörung insgesamt 12’500-mal vom Internet heruntergeladen. Die Informationsbroschüre «Das kann ich» wurde in mehr als 22’000 Exemplaren verteilt oder vom Internet heruntergeladen.

2.2 Die nationalen Bildungsstandards (Form und Funktion) werden im Anhörungsprozess positiv aufgenommen und finden eine hohe Akzeptanz

- Die 26 kantonalen Bildungsdepartemente begrüssen das Instrument in seiner vorliegenden Form und bestätigen die Notwendigkeit, sich auf gesamtschweizerischer Ebene auf nationale Bildungsziele zu verständigen.
- Dieses Bild wiederholt sich bei den übrigen Anhörungsadressaten. Von den eingeladenen Kreisen kommt eine grundsätzliche Ablehnung einzig von Seiten des Syndicat des enseignants romands (SER) und dem Tessiner Lehrerverband Movimento della scuola. Die anderen Dachorganisationen der Lehrerverbände und die Elternorganisationen äussern zwar diverse Vorbehalte (namentlich bezüglich Einführung der Bildungsstandards), stimmen dem Instrument aber grundsätzlich zu.
- Zahlreiche Anhörungsadressaten würdigen explizit die sorgfältige Erarbeitung der Bildungsstandards durch die vier Konsortien unter Beizug von Fachleuten aus Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Schulpraxis.

2.3 Es werden im Einzelnen zahlreiche Änderungs- und Verbesserungsvorschläge zu den nationalen Bildungsstandards unterbreitet

In 22 Stellungnahmen von Kantonen finden sich umfassende Kommentare zu den Zielbeschreibungen (Die Schülerinnen und Schüler können...) und den Konkretisierungen dieser Beschreibungen. Diese Rückmeldungen werden die Basis für die Finalisierung der Bildungsstandards. Die Vorschläge sind vielfältig, zum Teil auch widersprüchlich und ihr Umfang variiert nach Fachbereich. Die Vorschläge betreffen – sehr summarisch formuliert – folgende Bereiche:

- Kann-Beschreibungen: Es werden vereinfachte Formulierungen und Präzisierungen vorgeschlagen.
- Breite der Ziele: Es wird auf fehlende Kompetenzbereiche hingewiesen oder eine andere Prioritätensetzung (bestimmte Kompetenzbereiche stärker oder schwächer gewichten) vorgeschlagen. In mehreren Rückmeldungen wird eine Reduktion der Zahl der Standards gewünscht.
- Anforderungsniveaus: Die vorgeschlagenen Niveaus werden teilweise als angepasst, teilweise auch als zu hoch bezeichnet.
- Aufgabenbeispiele: Verschiedentlich werden Aufgabenbeispiele als nicht passend kommentiert. Auch die Prozentangabe, wie viele Schülerinnen und Schüler einer repräsentativen Stichprobe heute in der Lage sind, eine entsprechende Aufgabe zu lösen, wirft mehrfach Fragen oder Unsicherheiten auf.

2.4 Zahlreiche Fragen und Hinweise betreffen die Einführung der nationalen Bildungsstandards. Es wird eine rasche Finalisierung der Bildungsstandards und eine klare Positionierung der EDK bezüglich der Anwendung der Bildungsstandards gewünscht

- Eine grosse Mehrheit der Anhörungsadressaten wünscht sich eine rasche Finalisierung und baldige Freigabe der nationalen Bildungsstandards durch die EDK, damit die Bildungsstandards für die Arbeit an den sprachregionalen Lehrplänen zur Verfügung stehen. Mit der Überprüfung der Erreichung der nationalen Bildungsstandards sollte hingegen erst nach der Einführung des Lehrplans 21 begonnen werden.
- Von der EDK wird erwartet, dass sie eine Erklärung für die Einführung der Bildungsstandards abgibt. Diese soll einen mittelfristigen Zeithorizont umfassen und einen Bezug herstellen zur Einführung der sprachregionalen Lehrplänen und den Zyklen des Bildungsmonitorings. Das soll auch eine baldige und klare Kommunikation seitens der EDK beinhalten, wie und auf welcher Ebene (national, sprachregional, kantonal) die Erreichung der Bildungsstandards im Rahmen des nationalen Bildungsmonitorings überprüft wird.

2.5 Einzelne Hinweise betreffen weiterführende Entwicklungen im Bereich nationale Bildungsstandards

- Verschiedentlich wird der Wunsch geäussert, dass sich die Entwicklung von nationalen Bildungsstandards nicht auf vier Fachbereiche beschränken darf.
- Verschiedentlich wird das Anliegen geäussert, dass eine Skala von weiterführenden Kompetenzniveaus entwickelt werden sollte und nicht nur Grundkompetenzen vorgegeben werden (namentlich von Abnehmerschulen der Sekundarstufe II und Wirtschaftskreisen).
- Von Seiten der Berufsbildung wird u.a. die Aufnahme von sozialen und überfachlichen Kompetenzen angeregt.

3 Antworten im Überblick

Legende: ✓ einverstanden / ✗ nicht einverstanden / **?** Fragen

Konsultierte Instanz	Datum der Antwort	Akzeptanz Instrument «Standards»	Detailanalyse und Anregungen	Bemerkungen und Fragen Monitoring
Kantonale Bildungsdepartemente und Fürstentum Liechtenstein				
AG Bildungsraum NW*	23.06.10	✓	ja	ja
AI	19.08.10	✓		ja
AR	30.07.10	✓		ja
BE	29.06.10	✓ / **?**		ja
BL Bildungsraum NW*	18.08.10	✓	ja	ja
BS Bildungsraum NW*	30.07.10	✓	ja	ja
FR CIIP / PER*	30.07.10	✓	ja	ja
GE CIIP / PER*	30.07.10	✓	ja	ja
GL	15.06.10	✓		
GR	30.07.10	✓	ja	ja
JU CIIP / PER*	12.07.10	✓	ja	ja
LU	21.07.10	✓		
NE CIIP / PER*	05.08.10	✓	ja	
NW	02.07.10	✓		
OW	05.07.10	✓	ja	ja
SG	23.06.10	✓		ja
SH	26.05.10	✓		
SO Bildungsraum NW*	11.07.10	✓	ja	ja
SZ	07.07.10	✓		
TG	01.07.10	✓	ja	ja
TI	11.08.10	✓	ja	ja
UR	02.07.10	✓	ja	ja
VD CIIP / PER*	05.08.10	✓	ja	ja
VS CIIP / PER*	15.07.10	✓	ja	
ZG	05.08.10	✓		ja
ZH	05.07.10	✓	ja	ja
FL	19.04.10			
Sprachregionale Lehrplan-Projekte				
Lehrplan 21	10.07.10	✓		
CIIP / PER	10.08.10	✓	ja	ja
Dachverbände, Konferenzen und weitere Organisationen				
LCH	05.07.10	✓	ja	ja
SER	08.07.10	✗		ja
VPOD				
VSLCH				
AIDEP				
CROTCES	25.07.10	✓		ja
S+E	30.07.10	✓	ja	ja
FAPERT	14.07.10	?		ja
VSP	08.07.10	✓		
COHEP	23.06.10	✓		ja
SMAK	15.06.10	✓		
SBBK	29.06.10	✓	ja	
KBSB				
KSGR				
KFMS				
KSHR				
SKKBS				
SDK	21.07.10	✓	ja	

* Antwort basierend auf gemeinsamer Stellungnahme der Region

Konsultierte Instanz	Datum der Antwort	Akzeptanz Instrument «Standards»	Detailanalyse und Anregungen	Bemerkungen und Fragen Monitoring
VSG	22.07.10	**?**	ja	ja
BCH				
SAGV	06.08.10	✓		
economiesuisse	12.07.10	✓		ja
SGV	30.07.10	✓	ja	ja
SGB				
Travail.Suisse				
SGL				
SKJP				
SZH				
KBM	06.04.10	✓		ja
BBT	16.07.10	✓		ja
SBF				
Konferenzen / Verbände aus der italienischen Schweiz				
Conferenza dei Direttori degli Istituti Scolastici Comunali	30.07.10	✓ / ?		ja
Collegio dei direttori di scuola media	13.07.10	✓ / ?		ja
Associazione per la scuola pubblica				
Movimento della Scuola	30.06.10	✗		ja
La Scuola				
Verifiche				
Federazione docenti ticinesi				
Conferenza cantonale dei genitori				
Collegio dei direttori delle scuole private				
Conferenza dei direttori di scuola elementare				
Verschiedene (nicht direkt konsultierte Organisationen, spontane Antworten)				
Städteinitiative Bildung	21.07.10	✓		ja
Lehrerverein OW/NW	22.07.10	✓		
AG Mathematik NW	12.07.10	✓		ja
Katholische Schule CH	16.07.10	✓		
AG R.Steiner Schulen	09.07.10	✓		
SwissBanking	07.07.10	✓	ja	ja
Handelskammer BL/BS	30.07.10	✓	ja	ja
WWF Bildungszentrum	24.07.10	✓		
Pro Juventute	28.07.10	✓		
Hr. Felix Schmutz, BS	28.04.10		ja	

4 Liste der Anhörungsadressaten

Kantone

- 26 kantonale Bildungsdepartemente
- Ressort Bildungswesen des Fürstentums Liechtenstein

Sprachregionale Lehrplan-Projekte

- Behördliche Steuergruppe Lehrplan 21
- Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin (CIIP) als politisches Steuergremium des Plan d'études romand (PER)

Dachverbände, Konferenzen und weitere Organisationen (nach Abkürzungen alphabetisch geordnet)

AIDEP	Association des Inspecteurs et des Directeurs des Ecoles Primaires de Suisse romande et du Tessin
BCH	Berufsbildung Schweiz
COHEP	Schweizerische Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen
CROTCES	Conférence romande et tessinoise des chefs d'établissement secondaire
economiesuisse	Verband der Schweizer Unternehmen
FAPERT	Fédération des associations de parents d'élèves de la Suisse romande et du Tessin
KBM	Kommission Bildung und Migration der EDK
KBSB	Schweizerische Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung
KFMS	Konferenz der Rektorinnen und Rektoren schweizerischer Fachmittelschulen
KSGR	Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektorinnen und Gymnasialrektoren
KSHR	Konferenz Schweizerischer Handelsschulrektoren
LCH	Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer
S&E	Schule und Elternhaus Schweiz
SAGV	Schweizerischer Arbeitgeberverband
SBBK	Schweizerische Berufsbildungsämterkonferenz
SDK	Schweizerische Direktorinnen- und Direktorenkonferenz der Berufsfachschulen
SER	Syndicat des enseignants romands
SGB	Schweizerischer Gewerkschaftsbund
SGL	Schweizerische Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung
SGV	Schweizerischer Gewerbeverband
SKJP	Schweizerische Vereinigung für Kinder- und Jugendpsychologie
SKKBS	Schweizerische Konferenz kaufmännischer Berufsfachschulen

SMAK	Schweizerische Mittelschulämterkonferenz
SZH	Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik
Travail.Suisse	Dachorganisation von 12 Arbeitnehmenden-Verbänden (inkl. Kaufmännischer Verband Schweiz – KV Schweiz)
VPOD	Schweizerischer Verband des Personals öffentlicher Dienste
VSG	Verband Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und -lehrer
VSLCH	Berufsverband Schulleiterinnen und Schulleiter der deutschsprachigen Schweiz
VSP	Verband Schweizerischer Privatschulen

Die Anhörungsunterlagen erhalten zur Information:

BBT	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie
SBF	Staatsekretariat für Bildung und Forschung